



NEUGIERIG AUF IHRE LIEFERKETTEN?

Im Juni 2021 hat der Deutsche Bundestag nach jahrelangen Verhandlungen das neue Lieferkettengesetz beschlossen. Es verpflichtet deutsche Unternehmen, in ihren Liefer- und Produktionsketten Umwelt- und Menschenrechtsstandards zu garantieren. Dieses Gesetz birgt gewaltigen sozialetischen Zündstoff. Während Unternehmerverbände von einer »Katastrophe für die deutsche Wirtschaft« sprechen und milliardenschwere Umsatzeinbußen erwarten, sieht die Initiative Lieferkettengesetz sich »am Start, aber noch nicht am Ziel«.

Zum neuen Lieferkettengesetz haben wir 2022 eine Veranstaltungsreihe in der Katholischen Akademie Stapelfeld geplant. Wir führen an diesem Abend im Gespräch mit Expertinnen und Experten in das Gesetz ein. Im Laufe des Jahres diskutieren wir dann an drei weiteren Terminen Konkretisierungen und Auswirkungen im Blick auf drei verschiedene Wirtschaftsbereiche mit Bezug zu unserer Region.

Die Auftaktveranstaltung findet **digital** statt am **16.2.2022, 19.30 – ca. 21.30 Uhr**.

Bitte melden Sie sich per Email unter Angabe der Seminarnummer 84533 an bei awalter@ka-stapelfeld.de. Sie erhalten dann rechtzeitig und kostenlos einen Einwahllink zur Zoomkonferenz an Ihre Absenderadresse.

Programmablauf:

ab 19.15 Uhr

Öffnung des digitalen Konferenzraums, technische Fragen

19.30 Uhr

Eröffnung und Begrüßung, kurze Einführung
(*Christiane Achelwilm, Dominik Blum*)

19.40 Uhr

Das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“
– von Anfang an ein Ungetüm?

Dr. Maria Flachsbarth, Hannover



... war Mitglied des deutschen Bundestages seit 2002; 2009 bis 2013 Beauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dezember 2013 bis März 2018 Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft und März 2018 bis zum Ende der 19. Wahlperiode Parlamentarische Staatssekretärin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Beauftragte für globale Gesundheit und One Health.

Sie ist seit 2011 Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) und seitdem auch Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken.

Wie ist es zu der Gesetzgebung rund um die Lieferketten gekommen?

Was sind die *Big Points* des Gesetzes?

Welche widerstrebenden Interessen rund um das Gesetz gab und gibt es?



20.00 Uhr

Das Lieferkettengesetz – radikal verwässert?

Armin Paasch, Aachen



... ist beim Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR verantwortlich für den Bereich Politik und globale Zukunftsfragen; in dieser Funktion beschäftigt er sich zum Beispiel mit dem Themenbereich Wirtschaft und Menschenrechte, mit sog. Konfliktrohstoffen und den menschenrechtlichen und ökologischen Problemen von Energieprojekten

Was bringt das Lieferkettengesetz den Wirtschaftspartnern im globalen Süden – und was nicht?

Wo sind gute, wirksame Ansätze im Blick auf Menschenrechte und ökologische Fragen? Was bleibt dagegen auf der Strecke?

Gibt es (Weiter-)Entwicklungsperspektiven für das Lieferkettengesetz? In welche Richtung?

20.20 Uhr

Was sagen die Unternehmer – in Deutschland und anderswo?

Hans-Jürgen Dörrich, Bonn



... ist langjähriges Mitglied im Bund Katholischer Unternehmer (BKU) und hat sich für den Verband und beruflich intensiv mit dem Thema Unternehmenskooperationen beschäftigt. Er war bis 2021 Geschäftsführer von Don Bosco Mondo e.V. in Bonn. Der gemeinnützige Verein unterstützt Bildungsprojekte der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern in 130 Ländern weltweit.

Der BKU hat dafür geworben, Verantwortung in Lieferketten wahrzunehmen, sieht aber im Lieferkettengesetz neben den Chancen zahlreiche Probleme für deutsche Unternehmen. Welche sind das?

Wie wirkt sich das Lieferkettengesetz auf die Unternehmenskooperationen zwischen deutschen Firmen und ihren Partnern v.a. im globalen Süden aus?

Wo schwächt, wo stärkt das Lieferkettengesetz den Wirtschaftsstandort Deutschland und deutsche Unternehmen?

20.40 Uhr

kurze Pause

20.50 Uhr

Kurze Replik von Frau Dr. Flachsbarth, Herrn Paasch und Herrn Dörrich auf die jeweiligen Statements

21.00 Uhr

Öffnung der Diskussion für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

spätestens 21.30 Uhr

Schlussworte, Verabschiedung

